

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Band: 6 (1892)

Vereinsnachrichten: Bericht über die Thätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft während der Jahre 1889 bis Mitte 1892

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Bericht über die Thätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

während
der Jahre 1889 bis Mitte 1892.

a) Präsidialbericht, erstattet von Dr. F. Mühlberg.

Nachdem im letzten Bericht mehrere, die Gesellschaft auch heute noch berührende Fragen einläßlich besprochen worden sind, mag der diesmalige Bericht nur kurz gefaßt werden.

Die Thätigkeit der Gesellschaft bewegte sich in der abgelaufenen Berichtsperiode im gewöhnlichen Geleise. Der Umstand, daß das Versammlungslokal (Kreuz) jenseits der Aare gelegen ist, hat bei ungünstiger Witterung den Besuch der Vorträge wiederholt sehr beeinträchtigt. Im Uebrigen war derselbe ein befriedigender, zumal wenn man bedenkt, daß unsere kleine Stadt von kaum 7000 Einwohnern ca. 100 Vereine zählt. Daß hiebei eine Collision von Sitzungen nicht vermieden werden kann, versteht sich von selbst; ebenso versteht es sich aber auch, daß Vereine analoger Richtung resp. wissenschaftliche Vereine, welche zum Theil demselben Publikum dienlich

sein wollen, auf einander Rücksicht nehmen müssen. Unsere Gesellschaft darf sich sagen, diese Rücksicht stets be-
thätigt zu haben; wir freuen uns darüber, andere Rich-
tungen ebenfalls prosperiren zu sehen und haben dies u. a.
dadurch bewiesen, daß ein Mitglied unseres Vorstandes,
als eine andere Gesellschaft in Noth gerathen war, mit
Hintansetzung eigener Interessen dazu mitgeholfen hat,
ihr sehr leck gewordenes Schiff wieder seetüchtig zu
machen. Um so „unerwarteter“ war es uns, als später
gerade von dorthier der Versuch gemacht wurde, auf un-
sere Mitglieder durch Zusendung von Freikarten quasi
Jagd zu machen (Notabene sogar nach vorheriger ausdrück-
licher Hinweisung auf das Fatale der Colision besonders
in Rücksicht darauf, daß unser Referent ein auswärtiger
Freund der Gesellschaft war), um an einem unserer
Sitzungsabende die Zuhörerschaft eines unnöthig auf den
gleichen Abend angesetzten anderweitigen Vortrages zu
vergrößern.

Aus verschiedenen Gründen wurde in neuerer Zeit
wieder davon Umgang genommen, Referate über die ge-
haltenen Vorträge in den Tagesblättern zu veröffentlichen.

Seit dem letzten Bericht sind 4 Mitglieder des Vor-
standes von ihren Funktionen zurückgetreten, nämlich:

Herr Dr. O. Lindt, bisher Vize-Präsident der Ge-
sellschaft, um diese wohlverdient nicht nur durch seine
interessanten Vorträge, sondern auch durch seine sonstige
anregende Förderung ihrer Interessen.

Herr Professor Dr. H. Ganter, bisher Aktuar, wurde
durch die Uebernahme der großen Arbeitslast als Vor-
steher des Kantonschülerhauses zum Rücktritt veranlaßt,
nachdem er sein Amt mehrere Jahre bestens geführt hatte.

Herr Rektor Dr. A. Tuchschnid, bisheriger Bibliothekar, hat sein mühevollcs Amt volle 6 Jahre mit großer Pflichttreue verwaltet. Er fand es für nöthig, dasselbe aufzugeben, weil er durch Uebertragung des Amtes des Rektorates der Kantonschule ohnedies mit Arbeiten sehr belastet ist.

Herr H. Wehrli, Buchhalter, von Buchs, trat als Kassier zurück; er hatte Jahre lang die bezüglichcn Geschäfte mit großer Gewissenhaftigkeit besorgt.

Allen diesen Funktionären wurde von der Gesellschaft der gebührende Dank votirt, der hiemit auch öffentlich ausgesprochen werden soll.

Ueber den Ersatz derselben siehe I h.

Dem Beschlusse der Jahresversammlung in Brugg gemäß wurden die Beziehungen der Naturforschenden zur Lese-Gesellschaft in Aarau gelöst. Es besteht nun die Absicht, im Konferenzzimmer der hiesigen Bezirkschule (Parterre links) die eingehenden Zeitschriften jeweilen so lange zur Einsicht aufzulegen, bis sie in Circulation gesetzt werden müssen. Da die Versendung der Mappen ohnedies nur alle drei Wochen stattfinden kann, so ist es auf diese Art möglich, den Wünschen jener Mitglieder theilweise zu entsprechen, welche ein Interesse daran haben, von den neuen Erscheinungen der Zeitschriftenlitteratur sobald als möglich Einsicht zu nehmen, ohne im Mindesten die Interessen derjenigen Herren zu schädigen, welche den Lesestoff in den Mappen in's Haus zu erhalten wünschen. Zur Beruhigung der Leser wird ausdrücklich erklärt, daß aller eingegangene neue Lesestoff bei jeder Mappenspedition prompt in Circulation gesetzt wird.

Wir ließen uns an der Vorversammlung zur Besprechung der Erstellung einer Bibliographie der Schweiz durch Herrn

Staatschreiber Dr. Arnold Zschokke vertreten und bewilligten auf dessen Antrag einen Beitrag an die ersten Kosten dieses Unternehmens. Als die geeignetste Persönlichkeit, die Bibliographie des Aargaus zu erstellen, bezeichneten wir dem betreffenden Comité wiederholt Herrn Professor A. Schumann dahier, welcher in dieser Richtung schon bedeutende Vorarbeiten gemacht hat und in solchen Arbeiten die größte Erfahrung besitzt.

An die Helmholtz-Stiftung und an die Kosten eines Denkmals für den verdienten Präsidenten der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens, Herrn Dr. Kilius sel. entrichteten wir auf gestelltes Ansuchen ebenfalls je einen bescheidenen Beitrag.

Am 29. Januar 1891 erfüllte die Gesellschaft eine Ehrenpflicht, indem sie auf Antrag des Vorstandes ihr langjähriges Mitglied, früheren Aktuar und verdienten Präsidenten Herrn Dr. H. Custer zum Ehrenmitglied ernannte.

Bei Anlaß eines Vortrages des Referenten über das Aufsuchen von Quellen wurde die Anregung gemacht und beschlossen, eine aargauische Quellenkarte zu erstellen. Der h. Regierungsrath, in Anbetracht der Wichtigkeit der Arbeit, welche nicht im Interesse eines Einzelnen, sondern des Ganzen liegt, sicherte dem Unternehmen, so weit es ihm seine Mittel erlauben, seine Untertützung zu. Der Zweck der projektirten Arbeit, ihr Umfang und die Art und Weise, wie sie ausgeführt werden soll, ergibt sich am besten aus dem Wortlaut des Circulars, welches vom Referenten an solche Herren versendet wird, welche sich daran betheiligen wollen. Es lautet wie folgt:

Einladung zur Betheiligung an der Erstellung einer Quellenkarte des Aargaus.

Geehrter Herr!

Anläßlich eines Vortrages in der Naturforschenden Gesellschaft über Quellen hat der Unterzeichnete die Erstellung einer Quellenkarte des Aargau's angeregt. Die Naturforschende Gesellschaft hat die Anregung gutgeheißen, dem Unterzeichneten die Ausführung anvertraut und zur Sicherung des Erfolges und Bekundung des öffentlichen Charakters der Arbeit beschlossen, daß bei den Einladungen zur Betheiligung an derselben ihre ausdrückliche Zustimmung erwähnt werden solle. Der h. Regierungsrath hat auf gestelltes Ansuchen in Anbetracht der wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung dieser Arbeit die unentgeltliche Abgabe der erforderlichen Blätter des Siegfriedatlases zugesichert. Es kann also das Unternehmen in ähnlicher Weise organisirt und ausgeführt werden, wie s. Z. die Chartirung der arratirten Blöcke durch die Bezirkslehrerschaft des Aargau's, welche seither allseitige Anerkennung gefunden hat.

Die Quellenkarte soll in der Weise erstellt werden, daß in die entsprechenden Blätter des topographischen Atlases alle Quellen und Sode an den Stellen ihres Vorkommens mit einem Zeichen markirt werden. Zugleich soll in einem schriftlichen Verzeichniß von jeder Quelle das Wissenswürdigste eingetragen werden, nämlich soweit möglich:

- 1) Der Name und die genaue Lage des Quellortes.
- 2) Der Erguß (natürlich nur bei Quellen) ausgedrückt in Minutenlitern d. h. in der Anzahl Liter, welche durchschnittlich (eventuell höchstens und mindestens) in einer Minute herausfließen, mit Angabe ob gestützt auf eigene Messung oder Schätzung oder auf Bericht Anderer.

- 3) Die Verwendung als Trink- oder Brauch-Wasser von Privaten oder Gemeinden.
- 4) Die Art der Fassung.
- 5) Allfällige weitere Angaben über Lokalnamen der Quellen; ferner über deren Temperatur, Veränderlichkeit, Verhalten nach starken Regengüssen und bei anhaltender Trockenheit, besondere Veränderungen und sonstige, dem Sammler der Notizen resp. dem Kenner der Quelle bedeutsam erscheinende Verhältnisse.
- 6) Von den Soden soll außer der Lage, dem Namen des Besitzers namentlich die Tiefe und womöglich (nach Angabe der Besitzer) die Natur der Bodenarten, in und bis auf welche sie gegraben worden sind und ihre Beständigkeit bei anhaltender Tröckne aufgezeichnet werden.

Es wird in Aussicht genommen, in der Folge alle bezüglichlichen Angaben auf einer gleichzeitig vom Unterzeichneten erstellten geologischen Karte zu vereinigen und die gesammelten und geordneten Notizen unter der Autor-schaft der Herren Mitarbeiter zu publiziren.

Die Originalien der Karten und Verzeichnisse und die Zusammenstellung derselben sollen nach Schluß der Arbeit in einer öffentlichen Anstalt (z. B. im kantonalen natur-historischen Museum) niedergelegt und aufbewahrt werden.

Der Zweck der Arbeit ist ein doppelter: nämlich ein wissenschaftlicher und ein praktischer.

In wissenschaftlicher Beziehung soll dadurch genau festgestellt werden, wo, wie viel und was für Wasser in den verschiedenen Gegenden des Kantons und in den

einzelnen geologischen Formationen und unter was für Umständen es zum Vorschein kommt.

In praktischer Beziehung wird sich daraus ergeben wie viel und was für Wasser den einzelnen Gemeinden des Kantons als Trink- und Brauchwasser zur Verfügung steht. Aus den gesammelten Aufzeichnungen, den geologischen Verhältnissen und aus der Vergleichung des faktischen Ergusses mit der theoretisch berechneten Ertragsfähigkeit eines Quellgebietes können da und dort praktisch wichtige Schlüsse über den Werth der bereits benutzten und die Möglichkeit der Auffindung anderer Quellen in einer Gegend gezogen werden. Unter allen Umständen wird die Quellenkarte in Verbindung mit allen bezüglichlichen Aufzeichnungen und mit der zugehörigen geologischen Karte es ermöglichen, die Qualität des in den verschiedenen Gemeinden als Trinkwasser benutzten Quell- und Sodwassers zu beurtheilen. Dieser Punkt ist von ganz besonderer Wichtigkeit seitdem mit Sicherheit konstatirt ist, daß verschiedene, besonders sogenannte ansteckende Krankheiten durch den Genuß solchen Trinkwassers bedingt werden, welches, wenigstens zeitweise, aus seinem Niederschlagsgebiet oder während des Quelllaufes oder am Quellort die mikroskopisch kleinen Keime aufnehmen kann, welche jene Krankheiten verursachen, Krankheiten, die alljährlich unserer Bevölkerung mehr Schaden zufügen und mehr Todesfälle verursachen, als auf verbrecherische Weise veranlaßt werden.

Die zu erstellende Quellenkarte wird jedoch die darauf verwendete Arbeit auch schon reichlich lohnen, wenn sie nur allseitig auf die da und dort bestehenden Mißstände in der Fassung und Leitung der Quellen und in der Benutzung unguuten Trinkwassers aufmerksam macht.

Es versteht sich von selbst, daß eine derartige Arbeit über ein auch nur so großes Gebiet wie unser Kanton, nicht von einem Einzelnen bewältigt werden kann. Dagegen würde es ohne große Mühe und Kosten für jeden Einzelnen unter Vielen möglich sein, die Arbeit auszuführen, wenn in jeder Gemeinde ein Mitarbeiter die bezüglichen Erhebungen machen und wenn diese Erhebungen dann in jedem Bezirk an einer Kontrolstelle gesammelt würden.

Als Mitarbeiter in den Gemeinden denke ich mir besonders intelligente Lehrer oder Förster, welche zum Theil mit Hülfe ihrer Schüler und Bannwarte verhältnißmäßig rasch alle Quellen und Sode ausfindig machen könnten. Ueber die von den Gemeinden zu öffentlichen Zwecken bereits gefaßten Quellen, welche besonders wichtig sind, wird in den Archiven der Gemeindekanzleien und von den Brunnenmachern der betreffenden Gemeinden wohl leicht sichere Auskunft zu erhalten sein.

Die hiezu nöthigen Karten würden jedem Mitarbeiter gratis zugestellt werden, mit der Bitte, dieselben mit allen Einzeichnungen auf einen bestimmten Termin zurückzusenden. Nachdem die nöthigen Copieen davon genommen sind, sollen die Karten den Mitarbeitern alsbald zu fernerer beliebiger Verwendung zurückgeschickt werden.

Nach Besprechung mit verschiedenen Herren, welche sich zur Betheiligung an dieser gemeinnützigen Arbeit mit Freuden bereit erklärt haben, schien es vorderhand am passendsten, zunächst in jedem Bezirk einen oder zwei Haupt-Mitarbeiter zu suchen. Diesen Herren würde es dann überlassen, in den Gemeinden ihres Gebietes die einzelnen lokalen Mitarbeiter zu gewinnen, eventuell denselben auch jede wünschbare Auskunft zu ertheilen. Demgemäß bin ich so frei, Sie hiermit anzufragen, ob Sie ge-

neigt wären, sich an der Erstellung einer aargauischen Quellenkarte für das unten bezeichnete Gebiet als Haupt-Mitarbeiter zu betheiligen?

Ich bitte Sie, mir ihre Antwort innert 14 Tagen nach Empfang dieser Anfrage einzusenden, zugleich mit allfälligen Wünschen oder Vorschlägen, welche Ihnen in sachlicher oder persönlicher Beziehung für die Durchführung der Arbeit zweckmäßig erscheinen. Ich werde Ihnen dann baldigst die Blätter des Siegfriedatlasses Ihres Arbeitsgebietes zusenden, damit Sie an der Hand derselben und mit Rücksicht auf die Persönlichkeiten der von Ihnen in den Gemeinden zu gewinnenden Mitarbeiter ermessen können, wie viele spezielle Einladungen und Anleitungen und ferner wie viele und was für Exemplare der topographischen Blätter für die lokalen Mitarbeiter nöthig sein werden. Nachdem Sie die bezügliche Erklärung abgegeben haben, wird es sich dann für Sie darum handeln, die lokalen Mitarbeiter zu gewinnen. Hiefür wird ein neuer weiterer Termin, über dessen Dauer ich Sie um einen Vorschlag ersuche, angesetzt werden, nach welchem ich Sie bitten möchte, das Verzeichniß dieser Mitarbeiter anherzusenden. Je nach Gutfinden können dann die Karten nebst einer Instruktion zur Ausfüllung derselben und zur Anfertigung der Notizen direkt oder durch Ihre gütige Vermittlung den Mitarbeitern zugestellt werden.

Zu dieser Arbeit wird wiederum ein besonderer Termin angesetzt werden, über dessen Dauer ich Sie ebenfalls um ihren Vorschlag bitte.

Sollten Sie sich zur vorgeschlagenen Mitarbeiterschaft nicht entschließen können, so bitte ich Sie wenigstens um zuverlässige Mittheilung darüber, wer in dem Ihnen zuge-dachten Gebiet dafür gewonnen werden könnte.

Ich nehme aber gerne an, daß auch Sie sich freudig an der Erstellung einer Quellenkarte betheiligen werden und zeichne mit vorzüglicher Achtung Namens der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Aarau, Datum des Poststempels.

Ihr ergebener

Dr. F. Mühlberg.

Sie werden gebeten, folgendes Gebiet zu übernehmen:

.....

Möge nun dieser Apell zu zahlreicher Betheiligung an gemeinsamer und gemeinnütziger Arbeit überall geneigtes Gehör finden!

Trotz der Anwendung der Wasserkräfte nicht nur zum direkten Betriebe von Maschinen, sondern auch zur elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung nimmt der Verbrauch an Steinkohlen in der Schweiz beständig zu; derselbe ist gegenwärtig so bedeutend, daß Tag für Tag nahezu für 100,000 Franken Steinkohlen in die Schweiz eingeführt werden müssen. Fracht und Zoll dieser Kohlen betragen nahezu so viel als die Kosten des Ankaufs. In Betracht dessen haben Interessenten und speziell der Vorstand der Kaufmännischen Gesellschaft in Aarau die Frage neuerdings angeregt, ob es nicht möglich wäre, in der Schweiz Kohlen zu finden. Der Referent wurde um einen Vortrag über dieses Thema ersucht, welcher am 2. März 1892 vor der Vereinigung der Naturforschenden und der Kaufmännischen Gesellschaft in Aarau gehalten worden ist. Im Anschluß hieran wurde von den beiden Gesellschaften beschlossen, die Vorstände zu beauftragen, Schritte zu thun, um das Studium der Kohlenfrage in der Schweiz neuerdings zu veranlassen. Schon vor Abhaltung dieses Vortrages hatte die kaufmännische Gesellschaft ihren Vize-

Präsidenten Herrn Baumann-Hemmann an Herrn alt Natinalrath Ziegler in Winterthur, das einzige noch lebende Mitglied des Executivcomites der früheren Schweizerischen Steinkohlenbohrgesellschaft telegirt, um seine Ansichten einzuholen und seine Zustimmung zu den beabsichtigten weiteren Vorgehen zu gewinnen. Gestützt auf seine der Anregung günstigen Auslassungen wurde darauf folgendes Schreiben an den h. Regierungsrath des Kantons Aargau gerichtet:

An den hohen Regierungsrath des Kantons Aargau.
Hochgeachtete Herren!

Eine Versammlung der Naturforschenden und Kaufmännischen Gesellschaft, welche am 2. März einen Vortrag des Herrn Professor Dr. F. Mühlberg „Erörterung der Möglichkeit des Vorkommens von Steinkohlen in der Schweiz“ angehört hat, ertheilte uns den Auftrag, eine Eingabe in folgendem Sinne an Sie zu richten.

Durch den mißlungenen Bohrversuch auf dem Weiherfeld bei Rheinfelden (1875) ist die Frage, ob Steinkohlen im Gebiete der Schweiz in bauwürdiger Mächtigkeit und Tiefe vorkommen, durchaus nicht entgültig entschieden worden. Vielmehr ergibt sich daraus, daß die Mächtigkeit der durchbohrten Formationen circa 250 m geringer gefunden wurde, als angenommen worden war, die Möglichkeit, eventuell eine Bohrung anderwärts von entsprechend höher gelegenen Formationen aus unter ebenso günstigen technischen Voraussetzungen in Angriff zu nehmen, als seinerzeit für die Bohrung bei Rheinfelden supponirt wurde.

Schon zur Zeit dieser Bohrung war beabsichtigt gewesen, eventuell noch zwei weitere Bohrversuche zu machen, welche jedoch nicht ausgeführt worden sind, obschon mehrere zu Rate gezogene Fachmänner empfohlen, die

Möglichkeit eines Erfolges der Bohrung noch an andern Stellen zu studiren.

Auch seither haben sich namhafte Geologen gelegentlich in dem Sinne ausgesprochen, daß eventuell andere Gegenden der Schweiz zu Steinkohlenbohrversuchen noch weit geeigneter sein dürften als das Rheinthal. Endlich wäre auch die Thatsache, daß der Staat Aargau vor Kurzem eine Konzession zur Erbohrung von Steinkohlen ertheilt hat, ganz widersinnig, wenn nicht die Möglichkeit eines Erfolges von vornherein anerkannt worden wäre.

Trotz all dieser Vorgänge ist jedoch die Frage, ob und wo in zugänglicher Tiefe in der Schweiz Stein- oder Braunkohlen gefunden werden können, noch nie gründlich und umfassend untersucht worden. Da nun diese Frage für die Schweiz nicht nur wissenschaftlich bedeutsam ist, sondern auch eine außerordentliche materielle, ja sogar im Falle eines Krieges eine hohe militärische Tragweite hat, so beschloß die Versammlung einstimmig, Schritte zu thun, um eine sachgemäße, erschöpfende Untersuchung der Angelegenheit durch maßgebende Fachmänner zu veranlassen. Schon im Jahre 1873 ist eine derartige Anregung in einem, von der damaligen Schweizerischen Steinkohlenbohrgesellschaft eingeholten Gutachten des Herrn Professor Dr. F. Lang in Solothurn, leider ohne Erfolg gemacht worden.

Diese Anregung mit entsprechender Modifikation des Details ist noch heute am Platz. Es sollten dabei den mit der Untersuchung der Aufgabe betrauten Sachverständigen nicht einzelne Fragen vorgelegt, sondern der Auftrag ertheilt werden, überhaupt alles das in den Bereich ihrer Untersuchung und Berichterstattung hereinziehen, was sie für nöthig oder zweckmäßig erachten, um die Untersuchung so durchzuführen, daß ihre Erledigung,

falle sie zu Gunsten oder Ungunsten weiterer Bohrversuche aus, als eine endgültige und durchaus maßgebende angesehen werden kann.

Die Versammlung war der Ansicht, daß zur Bestreitung der bezüglichen Kosten der Fonds in dem dazu nöthigen Betrage verwendet werden sollte, welcher seinerzeit bei der Liquidation der Schweizerischen Steinkohlenbohrgesellschaft übrig geblieben und auf der Aargauischen Bank mit der Bestimmung hinterlegt worden ist, daß derselbe „zum Zweck weiterer Bestrebungen zu Aufsuchung von Steinkohlen in der Schweiz oder auch den hiefür nothwendigen Studien verwendet“ werde.

Da das Exekutivkomite, welchem die Kompetenz der Verfügung über den Fonds ertheilt worden ist, durch Hinscheid der übrigen Herren heute auf ein Mitglied, Herrn alt Nationalrath Ziegler in Winterthur, reduzirt ist, so wurde die Meinung ausgesprochen, die Verfügung über den Fonds komme nach aargauischem Recht von nun an dem h. Regierungsrath des Kantons Aargau zu. In der Voraussetzung, daß diese Rechtsauffassung die richtige sei, wurde von der Versammlung des weitern beschlossen, die oben erwähnte Anregung der gewünschten Untersuchung an den h. Regierungsrath zu richten. Indem wir dies hiemit tun, glauben wir die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß die beantragte Verwendung des Fonds in der ganzen Schweiz Beifall und Billigung erfahren werde.

Wir bitten Sie, uns nicht zu verübeln, wenn wir uns in Bezug auf die Frage, wem die betreffende Untersuchung übertragen werden solle, dahin aussprechen, daß es uns die größte Gewähr für eine richtige Anhandnahme der Arbeit bieten würde, wenn dafür die offizielle Schweizerische geologische Kommission (Präsident: Herr Professor

Dr. F. Lang in Solothurn) gewonnen werden könnte, mit der Vollmacht, zur Ausführung die ihr geeignet scheinenden Organe und das zweckentsprechende Vorgehen zu bestimmen. Es würde dadurch auch der allgemein schweizerische Charakter der Untersuchung gewahrt, entsprechend dem Umstand, daß der zu verwendende Fonds von Interessenten aus der ganzen Schweiz einbezahlt worden ist.

Wir fassen am Schluß unsere Auseinandersetzungen dahin zusammen, daß wir uns beehren, auftragsgemäß an den h. Regierungsrath das Gesuch zu richten: er möge zustimmen, daß der von der Liquidation der früheren Schweizerischen Steinkohlenbohrgesellschaft übrig gebliebene Fonds im nöthigen Betrag stiftungsgemäß dazu verwendet werde, eine Untersuchung vorzunehmen, durch welche die Frage des Vorkommens von Steinkohlen in bauwürdiger Tiefe in der Schweiz, soweit es ohne eigentliche Bohrungen geschehen kann, in allseitiger, gründlicher und maßgebender Weise erledigt wird; er möge ferner die Untersuchung der Schweizerischen Geologischen Kommission übertragen und derselben die Vollmacht ertheilen, die ihr geeignet scheinenden Organe mit der Ausführung der Untersuchung zu beauftragen und die zweckentsprechende Art des Vorgehens zu bestimmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnen:

Namens der Naturforschenden Gesellschaft

Der Präsident: *Dr. F. Mühlberg.*

Namens der Kaufmännischen Gesellschaft

Der Präsident: *R. Hegnauer.*

Am Schlusse dieses Berichtes angelangt, hält sich der Referent verpflichtet, den zahlreichen botanischen Freunden, welche ihm ihre bezüglichen Notizen zur Verwerthung

übergeben haben, den Grund anzugeben, weshalb dieses Heft den in Aussicht gestellten Nachtrag zur Flora des Aargau's noch nicht enthält: Er ist darin zu suchen, daß, nachdem die Gesellschaft einmal die Aufnahme der Arbeit des Herrn Fischer-Sigwart beschlossen hatte, Herr Fischer wünschte, dieselbe möglichst bald gedruckt zu sehen. Ohnedies stets bereit, zu Gunsten eines anderen Mitarbeiters zurückzutreten, mußte das in diesem Falle um so mehr geschehen, als die Arbeit des Herrn Fischer bereits fertig vorlag, während meine Zusammenstellung sich erst in Arbeit befand. Bei der Darlegung dieses Arrangements ist übrigens von der Gesellschaft sogleich beschlossen worden, daß der Nachtrag zur Flora im nächsten Heft erscheinen solle. Es wird also mit dem Druck wohl demnächst begonnen werden können.

Der Bericht über die Excursion der oberrheinischen Geologischen Gesellschaft ist auf Anregung der letzteren und unter gleichzeitiger Verständigung mit Herrn Prof. E. Renevier, als Redaktor der *Eclogæ geologicae Helvetiæ* aufgenommen worden, um in Abzügen sowohl in den *Eclogæ* als auch in den Schriften der oberrheinischen Gesellschaft verbreitet zu werden. Dieses Entgegenkommen entspricht der freundnachbarlichen Gesinnung, welche unsere Gesellschaft auch durch die gastliche Aufnahme zu bethätigen wünschte, die sie den Theilnehmern an der Excursion der oberrheinischen Gesellschaft bei ihrem Aufenthalt in Aarau am 23. April 1892 bereitet hat.

b) Verzeichniss der Vorträge und der Jahresversammlungen und Excursionen der Gesellschaft vom Anfang des Jahres 1889 bis zum Frühjahr 1892.

In den **Sitzungen** der Gesellschaft (während des Winters je alle 14 Tage) wurden folgende Vorträge gehalten:

Im Jahre 1889.

Hr. Prof. Dr. F. Zschokke in Basel: Die Parasiten des Menschen.

Hr. Rektor Ausfeld von Rheinfelden: Die Entwicklungsgeschichte des Rheinthals.

Hr. Guido Zschokke: Die meteorischen Niederschläge im Sommer 1888.

Hr. Dr. Kalt, Chefarzt im Kantonspital: Ueber einige Centra der Gehirnfunktionen.

Hr. General Herzog: Die technischen Fortschritte im Artilleriewesen (in zwei Sitzungen).

Hr. Prof. Dr. Mühlberg: Künstliche Schlagfiguren an Fensterscheiben, Feuerstein und natürliche Schlagfiguren an Flußgeschieben.

Hr. Prof. Dr. Mühlberg: Ueber die geologischen Verhältnisse des Bötztbergtunnels, des Hauensteintunnels und des projektirten Schafmatttunnels.

Hr. Prof. Dr. Liechti: Die chemischen Theorien seit Beginn dieses Jahrhunderts (in drei Sitzungen).

Hr. Ingenieur Trautweiler: Ueber die projektirte Eisenbahn auf die Jungfrau (gemeinsam mit dem aargauischen Ingenieur- und Architektenverein).

Hr. Rektor Dr. Tuchs Schmid: Eine neue Mikroskopir-lampe.

Hr. Rektor Wüest: Ueber Schallstärkemessungen.

Im Jahre 1890.

Hr. Coradi, Bezirkslehrer: Die Intensitätsverhältnisse der Empfindungen.

Hr. Dr. A. Stähelin: Algier mit Demonstration dortiger Natur- und Kunstprodukte.

Hr. Fleiner, Fabrikant: Ueber hydraulische Bindemittel.

Hr. Bäurlin, Elektrotechniker: Ueber die Berechnung der elektrischen Lichtleitung.

Hr. Inspektor Nüsperli: Kurze Mittheilung über die Aluminiumfabrikation in Neuhausen.

Hr. Dr. Müller, Bezirkslehrer in Brugg: Der Stand der geographischen Kenntnisse über Afrika während des Alterthums und des Mittelalters.

Hr. Hannemann, Landwirthschaftslehrer in Brugg: Ueber den Stickstoff der Luft als Pflanzennährstoff.

Hr. Rektor Wüest: Nähere Mittheilungen über die Aluminiumfabrikation in Neuhausen.

Hr. Rektor Wüest: Eine neue Anwendung der elektrischen Widerstandsmessung auf die Construction eines Wasserstandszeigers.

Hr. Dr. O. Lindt: Ueber das Photographiren farbiger Gegenstände.

Hr. Oberst Roth: Neuere Bestimmung der Geschwindigkeit der Fortpflanzung des Schalles.

Hr. Prof. Dr. A. Lang in Zürich: Die wesentlichen Vorgänge bei der Befruchtung im Thierreich.

Im Jahre 1891.

Hr. Prof. Dr. C. Schmidt in Basel: Die geologische Bedeutung der Meteorite.

Hr. Prof. Dr. F. Zschokke in Basel: Die Fauna unserer Hochgebirgsseen.

Hr. Prof. Dr. Mühlberg: Mittheilung über das Aleuronatmehl von Dr. Hundhausen und Demonstration von Aleuronatpräparaten.

Hr. Prof. Dr. Mühlberg: Das Aufsuchen und Fassen von Quellen.

Hr. Rektor Dr. Tuschmid: Georg Simon Ohm und sein Gesetz.

Hr. Näf, Kantonsstatistiker: Die Silberminen von Mexiko.

Hr. Rektor Dr. Tuschmid: Demonstration eines von Herrn Paul Zschokke dem physikalischen Kabinet geschenkten Reflexionsgoniometers.

Hr. Photograph O. Gysi: Ueber das Photographiren in dunklen Räumen (in Verbindung mit einer photographischen Momentaufnahme der in der Sitzung Anwesenden).

Hr. Dr. E. Othmar Imhof in Zürich: Das Thierleben in zugefrorenen Seen im abgelaufenen harten Winter.

Hr. Rektor Wüest: Ueber die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Kanonendonners.

Hr. Rektor Wüest: Die Meeresmühlen von Argostoli.

Hr. Fischer-Sigwart, Apotheker in Zofingen: Die Alpen ein Rückzugsgebiet für die Thierwelt. II. Theil: Niedere Thiere.

Hr. Prof. Dr. Mühlberg: Darlegung des gegenwärtigen Standes unserer Kenntnisse über die Eiszeit in der Schweiz.

Hr. Dr. Forster, Apotheker in Frick: Die Alkaloide und ihre Ersatzmittel.

Im Jahre 1892. Erste Hälfte:

Hr. Prof. Dr. C. Schmidt in Basel: Die geologischen Erscheinungen im amerikanischen Nationalpark.

Hieran anschließend Demonstration der Eozoon canadense und Porphyrkupfer aus Nordamerika.

Hr. Rektor Dr. Tuchschnid: Demonstrationen aus dem Gebiete der Akustik und der Elektrizitätslehre.

Hr. Konrad Zschokke, Ingenieur: Flut und Ebbe und ihre Wirkungen.

Hr. Prof. Dr. Mühlberg: Erörterung der Möglichkeit des Vorkommens von Steinkohlen in der Schweiz.

Hr. Näf, Kantonsstatistiker: Die elektrische Zählmaschine und ihre besondere Anwendung bei Volkszählungen.

Hr. Rektor Wüest: Vorschlag zu einem neuen Verfahren zur Nachweisung von Dislokationen auf der Erdoberfläche.

Hr. S. Döbeli, Bezirkslehrer: Die aargauischen Blumenwespen.

An den öffentlichen Vorträgen zu Gunsten eines Reisefonds für die aargauischen Kantonschüler im Winter 1891/92 beteiligten sich auch Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft.

Hr. Prof. Dr. Liechti sprach: Ueber Verbrennung.

Hr. Prof. Dr. Tuchschnid: Streifzüge in das Gebiet der Elektrotechnik.

Hr. Prof. Dr. F. Mühlberg: Die geologische Vorgesichte von Aarau.

Excursionen und öffentliche Jahresversammlungen.

Am 2. Juni 1889 wurde in Verbindung mit der Sektion Aarau des Alpenclubs eine Excursion nach Zug und auf

den Roßberg ausgeführt. Im folgenden Jahre wurde wiederum eine öffentliche Jahresversammlung im Rathhaussaale zu Brugg abgehalten (1. Juni 1890) nach folgendem Programm:

- 1) Eröffnungswort des Präsidenten.
- 2) Vortrag des Herrn Rektor Dr. Tuchschnid: Neue Untersuchungen über den Brennwerth verschiedener Holzarten.
- 3) Vortrag des Herrn Direktor Dr. Bircher: Die Uebertragung der Tuberculose und ihre Verhütung.
- 4) Geschäftliche Angelegenheiten.

Bei dem darauffolgenden einfachen Mittagessen im Rothen Hause löste der vom löbl. Stadtrathe gespendete Ehrenwein alsbald die Zungen zu verschiedenen theils ernstern, theils humoristischen Trinksprüchen. Den Schluß des schönen Tages bildete ein Spaziergang auf den prächtig gelegenen Bruggerberg und Hexenplatz, wo Freunde der Gesellschaft die Durstenden neuerdings mit des Gambrinus braunem Saft labten. Das heimelige Brugg hat an diesem Tage seinen guten Ruf als treu aargauischer, der arbeitenden und fortschreitenden Wissenschaft zugethaner Ort neuerdings bewährt.

Ende Dezember 1890 wurde die Gesellschaft von den Besitzern zur Besichtigung der Chocoladefabrik der Herren Robert und Max Frey in Aarau eingeladen, wofür denselben hier bestens gedankt wird.

Am 14. Juni 1891 unternahm die Gesellschaft eine Excursion, woran sich 21 Mitglieder beteiligten: von Oensingen per Leiterwagen nach Mümliswyl, von da über den Paßwang nach Reigoldswyl (Mittagessen in der Sonne), nachher mit Wagen nach Liestal und Heimfahrt per Eisen-

bahn. Der Referent hatte zu Handen der Theilnehmer ein geologisches Profil von Oensingen bis Liestal entworfen, welches namentlich die merkwürdigen, bisher unbekannt gebliebenen Ueberschiebungen in der äußeren und inneren Clus, die Verhältnisse des Profils des projektirten Wasserfallentunnels, sowie die Ueberschiebungen und Verwerfungen in dem Gebiet von Reigoldswyl bis Zytten und Seltisberg darstellte.

Die Excursion war sehr gelungen, wurde aber am Schluß durch die Nachricht, daß am gleichen Nachmittag ein großes Eisenbahnunglück bei Mönchenstein sich ereignet habe, sehr getrübt.

Im September 1891 endlich hatte die Gesellschaft das Vergnügen, auf ergangene Einladung die neue Cementfabrik und Steinbrüche der Herren Zurlinden & Cie. in Wildeggen zu besichtigen. Diese Einladung wird auch hier namens der Gesellschaft bestens verdankt.

c) Bericht über das naturhistorische Museum,
erstattet vom Conservator **Dr. F. Mühlberg.**

Die Museumsgeschäfte sind im Sinne der Ausführungen des letzten Berichtes auch seither weiter geführt worden. Ueber die alljährlich gemachten Anschaffungen und die eingehenden Geschenke wird jedesmal im Programm der aargauischen Kantonschule Bericht gegeben, worauf verwiesen wird. Immerhin möge hier mit besonderem Dank erwähnt werden, daß unser Mitglied Herr Vize-Gemeindevorstand Blösch in Laufenburg laut seiner schriftlichen Erklärung an Herrn Dr. Custer in Aarau seine Schmetterlingsammlung (von deren Schönheit und Reichhaltigkeit die Gesellschaft vor ca. 8 Jahren bei Anlaß einer Excursion

nach Laufenburg Einsicht nahm) testamentarisch der Naturforschenden Gesellschaft zu Handen des aargauischen Museums vermacht hat. Wir werden s. Z. zu dem Schatze Sorge tragen und verdanken dem geschätzten Donator seine generösen Absichten aufs Beste.

Sodann hat unser früheres Mitglied Herr Dr. F. Kinkel, Professor in Frankfurt a/M., den bei Anlaß des Vortrages des Herrn Apotheker Fischer über die Alpen als Rückzugsgebiet der Thierwelt erwähnten Inhalt eines frühern Adlerhorstes, welchen er im Jahr 1870 an der Stelliflüh bei Olten ausgehoben hatte, dem Museum geschenkt.

Aus den jüngsten Verhandlungen des Großen Rathes des Kantons Aargau ist zu entnehmen gewesen, daß die Bestrebungen zur Gründung eines Gewerbemuseums in Aarau Erfolg gehabt haben. Wir gönnen den Instituten, deren Sammlungen dort untergebracht werden sollen, sehr wohl die endliche Realisirung ihrer berechtigten Wünsche, bedauern aber gleichwohl, daß unserm Gesuch, es möchte das naturhistorische Museum im gleichen Gebäude und also auch in unmittelbarer Nähe der zu erbauenden Kantonschule untergebracht werden, nicht entsprochen worden ist. Wir halten das unter unsern Verhältnissen für einen Fehler, den man später bereuen wird. Jedenfalls erwachsen daraus, daß zukünftig das naturhistorische Museum vom Kantonschulgebäude und vom Lehrzimmer des jeweiligen Conservators weit getrennt sein wird, ferner aus dem Umstande, daß das Museum der Besorgung durch einen hiefür geeigneten besondern und ständigen Abwart (mit Familie) entbehren wird, sowie aus Anderem, was damit im Zusammenhang steht, schwere Nachtheile, deren Verantwortung der Conservator jetzt schon von sich weist.

Es ist von einer, wohl einem Theil des Gewerbemuseums nahestehenden Seite, welche alles Heil in den von ihr vertretenen Bestrebungen zu erblicken scheint, bei diesem Anlaß in den Tagesblättern darauf hingewiesen worden, daß eigentlich nur jener Theil der öffentlichen Sammlungen dem Lande effektive Dienste zu leisten im Stande sei. Gegenüber einer derartigen, bisher ungewohnten einseitigen Inanspruchnahme des öffentlichen Interesses darf daran erinnert werden, daß die Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft und das naturhistorische Museum überhaupt, dem Lande bereits Dienste geleistet haben, als von der commerciellen Abtheilung des Gewerbemuseums noch gar nicht die Rede war. Wenn die Dienste, welche die Gesellschaft dem Lande durch unentgeltliche Ueberlassung ihrer Sammlung zum Zwecke des Unterrichts, besonders an der Kantonschule, durch Förderung der Landeskunde speziell durch Anlegung von Sammlungen zahlloser bezüglichlicher Belegstücke von wissenschaftlichem und bleibendem Werth, sowie durch öffentliche Vorträge und Demonstrationen etc. zu leisten sucht, sich auch nicht in Franken und Rappen ausdrücken lassen, so verdienen sie gleichwohl alle Berücksichtigung. Möchte man doch in der Vertiefung in spezielle Neigungen den Sinn für alles Andere nicht so verlieren, daß neben den eigenen Interessen keine anderen mehr zu existiren scheinen und besonders im steten Hinblick auf den materiellen Erwerb die Hochhaltung idealer wissenschaftlicher Bestrebungen nicht verlernen.

d) Bericht über die meteorol. Säule in Aarau,
erstattet von **Guido Zschokke**, Buchhändler,
Vorstand der meteorologischen Station in Aarau.

In ihrer zahlreich besuchten Sitzung vom 25. März 1890 beschloß die naturforschende Gesellschaft mit Einstimmigkeit, nach dem Vorgange von vielen andern schweizerischen Städten, auch in Aarau eine meteorologische Säule zu errichten. Der Beschluß ging von folgenden Erwägungen aus:

„Durch das Aufblühen der praktischen Naturwissenschaften in den letzten Decennien ist das Interesse des Publikums für die Vorgänge in der Natur mächtig gefördert worden. Die Veränderung in dem über uns stehenden Luftmeer: Schwankungen des Luftdrucks, der Temperatur und der Feuchtigkeit, sowie die Luftströmungen sind die Phänomene, denen die allgemeinste Aufmerksamkeit gebührt und zufällt, da sie die bedingenden Faktoren der Witterungswechsel darstellen.

„Zuverlässige Instrumente für meteorologische Beobachtungen können der hohen Anschaffungskosten wegen nicht in jedermanns Händen sein; Beobachtungen an unvollkommenen Instrumenten aber sind von geringem Werth und Interesse. — Nach dem Vorgange der großen Städte sind in letzter Zeit auch kleine Orte (z. B. Zug, Heiden u. a. m.) zur öffentlichen Aufstellung genauer meteorologischer Instrumente gelangt, die dem Publikum zur Verfügung stehen und überall der lebhaftesten Aufmerksamkeit sich zu erfreuen haben. Aarau darf nun nicht mehr zurückbleiben.“

Da unsere Kasse nicht in der Lage war, die Kosten für eine solche Säule zu tragen, so blieb uns nichts Anderes übrig, als an den bewährten Opfersinn der Aarauer Einwohnerschaft zu appelliren. Ein Aufruf zu freiwilligen Beiträgen in den Aarauer Blättern vom 18. April 1890 hatte auch den gewünschten Erfolg, so daß in kurzer Zeit die nöthigen Baarmittel zur Verfügung standen. Von der h. aargauischen Regierung wurden Fr. 150. —, vom tit. Stadtrath Aarau Fr. 400. — bewilligt. Allen freundlichen Gebern sei noch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Es konnte nun zur Ausführung des Projektes geschritten werden. Nach einer von Herrn J. L. Meyer, Direktor der Handwerkerschule, in verdankenswerther Weise entworfenen Zeichnung wurde die Steinhauerarbeit von HH. Rusterholz & Freihofer, Bildhauer in Aarau übernommen; die Eisentheile (Schutzgitter um die Säule — ebenfalls nach einer Zeichnung von Herrn Direktor Meyer ausgeführt — und Schutzgitter über die Instrumente) lieferte Herr Mechaniker Kuhn-Buser in Aarau, wobei ausdrücklich und anerkennend bemerkt werden soll, daß die beiden Firmen sehr billige Preise berechnet haben. Die Instrumente, Barometer und Thermometer (Weingeiströhre) lieferte Herr J. G. Cramer in Zürich, das Haar-Hygrometer Herr Th. Usteri-Reinacher ebendasselbst.

Die Säule selbst ist einfach gehalten. Auf einer Treppe von 2 Stufen aus Solothurner Stein erhebt sie sich — aus schwarzem Ragatzer-Marmor gehauen — im toscanischen Stile mit giebelförmigem Abschluß, welchen hoffentlich bald eine elektrische Uhr zieren wird; die Instrumente sind in den Stein eingelassen und durch Gitter geschützt. Auf der Nordseite ist das Barometer angebracht, auf der Süd-

seite das Thermometer, auf der Ostseite das Hygrometer. Die 4. Seite enthält meteorol.-physikalische Notizen, die auf Aarau Bezug haben (Luftdruckmittel, Temperaturmittel, Declination etc.). — Die Säule steht in einer Meereshöhe von 387,6 m. auf dem freundlich gelegenen, mit Bäumen und Gebüsch bepflanzt und mit Gartenanlagen bedeckten Casinoplatz, neben der aargauischen Kantonschule. Sie wird vom Publikum fleißig besucht; auch benutzt sie der Lehrer der Physik als wissenschaftliches Bildungsmittel für seine Schüler.

Es war von unserer Gesellschaft zum Voraus bestimmt gewesen, daß sofort nach Erstellung der Säule, dieselbe geschenksweise in das Eigenthum der Einwohnergemeinde Aarau übergehen solle. Demgemäß erfolgte unsere Uebergabe an den tit. Stadtrath am 29. Juni 1891. Möge derselbe das Objekt — das eine Zierde der Stadt bildet — gebührend in seine Obhut nehmen.

Zum Schluß geben wir noch eine Zusammenstellung der sämtlichen Kosten:

Steinhauerarbeiten		Fr. 1200. —	
Erdarbeiten	„	50. —	
Umfassungsgitter	„	96. —	
Barometer	Fr. 70. —	}	„ 140. —
Thermometer	„ 50. —		
Montiren derselben	„ 20. —		
Hygrometer		„ 41. 50	
Diverse (Montage, Maler etc.)		„ 119. 90	
		Fr. 1647. 40	

Bericht über das Photographien-Album der Mitglieder der aarg. naturf. Gesellschaft,

erstattet von Herrn Dr. Custer in Aarau.

Im Frühjahr 1891 beschloß die Gesellschaft die Anlegung einer Sammlung der Photographien ihrer (früheren und jetzigen) Mitglieder. Herr Photograph O. Gysi besorgte die Anschaffung eines Albums (mit Raum für ca. 240 Bilder), schenkte in verdankenswerthester Weise über 50 von ihm in früheren Jahren vorgenommene Aufnahmen von Mitgliedern und lieferte seither noch, ebenfalls unentgeltlich, einige Bilder nach ihm zur Verfügung gestellten Oelgemälden und Bleistiftzeichnungen. Die Herren Rektor Wüest und Dr. Custer wurden ersucht, sich um möglichste Vervollständigung dieser Photographien-Sammlung zu bemühen und erließen zu diesem Behufe ein Circular an die lebenden jetzigen und früheren und an Angehörige verstorbener Mitglieder.

Von den jetzigen Mitgliedern entsprach nur ein kleiner Theil dem an sie gerichteten Ansuchen; alle Uebrigen werden hiemit nochmals freundlich und angelegentlich gebeten, der Gesellschaft das kleine Opfer zu bringen und ihre Photographie (in Visitenkarten-Format) einem der beiden oben genannten Mitglieder zugehen zu lassen. Dagegen gelang es in erfreulicher Weise, Bilder der meisten, in früheren Jahrzehnten um unsere Gesellschaft viel verdienten Mitglieder, besonders der Lehrer an hiesiger Kantonschule, bis zur Zeit der Gründung der Gesellschaft zurück, zusammen zu bringen. Im ganzen harren jetzt ca. 120 Bilder der Einordnung in das Album. Die einzig sachgemäße Ordnung ist die chronologische nach dem Eintrittsjahr der Mitglieder und in der Hoffnung auf noch weiter eingehende Photographien wurde die Einordnung

bis jetzt noch nicht vorgenommen. Wir hoffen, dieser Bericht werde recht viele der bis jetzt noch rückständigen Mitglieder bewegen, sich doch noch in effigie herbeizulassen und ersuchen dieselben, dies bis Ende August zu thun, damit im Herbst die Sache ihre Erledigung finden kann.

f) Bericht über die eingegangenen Druckschriften und über die Circulation der Zeitschriften,
 erstattet vom Bibliothekar Rektor **Dr. Aug. Tuchschnid.**

1) Seit dem Erscheinen des letzten Heftes Mittheilungen im Mai 1889 bis Ende Februar 1892 sind folgende Druckschriften eingegangen und werden hiemit bestens verdankt.

A. Von Gesellschaften und Behörden:

Augsburg, Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg:

30. Bericht.

Basel, Naturforschende Gesellschaft:

Verhandlungen, 8. Theil, 3. Heft; 9. Theil, 1. und 2. Heft.

Bern, Naturforschende Gesellschaft:

Mittheilungen 1888, 1889 und 1890.

Bern: Geologische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft:

Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz:

XVI. Lieferung. Monographie des Hautes-Alpes vaudoises (Feuille XVII) 575 p., 4 pl. profils, 2 photographies, 4°. 1890 par E. Renevier.

XXXI. Lieferung. Ueber die fluvioglacialen Ablagerungen der Nordschweiz mit 2 Karten und einer Profiltafel. 4°. 1891 par Dr. L. du Pasquier.

Bonn, Naturhistorischer Verein der preußischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück:

Verhandlungen, 46. und 47. Jahrgang, sowie Jahrgang 48, 1. Hälfte.

- Braunschweig, Verein für Naturwissenschaft:
6. Jahresbericht, 1887/88 und 88/89.
- Brünn, Naturforschender Verein:
Verhandlungen, 26.—28. Band.
- Brünn, Meteorologische Commission des naturforschenden Vereins:
Berichte 1886—88 (6—8).
- Bremen, Naturwissenschaftlicher Verein:
Abhandlungen, Bd. XII, 1. Heft.
- Brüssel, Société malacologique de Belgique:
Annales, tome 23 und 24.
- Cassel, Verein für Naturkunde:
Berichte, 34—37.
- Chur, Naturforschende Gesellschaft Graubündens:
Jahresberichte 1886/87—1889/90; Jahrgang 32—34.
- Frankfurt a./M., Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft:
Berichte, 1889—1891.
- Frauenfeld, Thurgauische Naturforschende Gesellschaft:
Mittheilungen, 8. und 9. Heft.
- Freiburg, Société fribourgeoise des sciences naturelles:
Bulletin, huitième à onzième année.
- Genf, Société de physique et d'histoire naturelle:
Compte-rendu des séances VI und VII (1889 und 90).
- Giessen, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde:
26. und 27. Bericht.
- Hannover, Naturhistorische Gesellschaft:
38. und 39. Jahresbericht (1888 und 89).
- Igló, Ungarischer Karpathenverein:
Jahrbuch, 17. und 18. Jahrgang (1890 und 91).
- Insbruck, Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg:
Zeitschrift, 33. bis 35. Heft.
- Kiel, Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein:
Schriften, 8. Bd. und 9. Bd., 1. Heft.
- Lausanne, Société vaudoise des sciences naturelles:
Bulletin, Nr. 99—104.
- Luxemburg, „Fauna“, Verein Luxemburger Naturfreunde:
Mittheilungen, Jahrgang 1891, 1. Heft.

Madison (Wisconsin, U. S. A.), Wisconsin Academy of Sciences,
Arts and Lettres :

Transactions, Vol. VII, 1883/87.

Minneapolis (Minnesota, U. S. A.), Minnesota Academy of
natural Sciences :

Bulletin Vol. III, Nr. 1.

Montbéliard, Société d'émulation :

Mémoires, Vol. XX., vol. XXI. 1. fasc.

Münster, Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaft und
Kunst :

16.—18. Jahresbericht.

Neuchâtel, Société des sciences naturelles :

Bulletin, tome 16 und 17.

Philadelphia, Wagner Free Institute of Sciences :

Transactions, vol. 3.

Paris, Feuille des jeunes naturalistes :

Revue mensuelle d'histoire naturelle, 20. und 21. Jahr-
gang.

Rio de Janeiro, Museu Nacional :

Archivos, vol. VII.

Raleigh, N. C., Elisha Witchell Scientific Society :

Journal, 1890 sowie 1891, 1. Hälfte.

Santiago, Deutscher Naturwissenschaftlicher Verein :

Verhandlg., 1. Bd., 6. Heft, 2. Bd., 1. u. 2. Heft (1890/91).

St. Gallen, Naturwissenschaftliche Gesellschaft :

Berichte, 1887/88, 1888/89 und 1889/90.

Schweizerische Naturforschende Gesellschaft :

Verhandlungen 1887/88, 1888/89 und 1889/90.

Compte-rendu 1889—91.

Solothurn, Naturforschende Gesellschaft :

Bericht, 1887—91.

Wallis, Société Murithienne :

Bulletin des travaux, 15—18.

Washington, Departement of the Interior :

Report of the U. S. geological survey 1886/87 u. 1887/88

Washington, Smithsonian Institution:

Annual Reports of the board of regents for the years
1886, 87, 88 und 89 I.

Washington, Departement of Agriculture:

North Amerikan Fauna No. 1—5.

Wien, k. k. geologische Reichsanstalt:

Verhandlungen, 1889—91.

Wiesbaden, Nassauischer Verein für Naturkunde:

Jahrbücher, Jahrgang 42—44.

Zürich, Naturforschende Gesellschaft:

Vierteljahrschrift, 30.—36. Jahrgang.

Zwickau, Verein für Naturkunde:

Jahresbericht 1888—1890.

B. Von Privatpersonen.

Herr Dr. Hafner in Glarus: Die Anziehungs- und Abstoßungs-
kräfte in der Natur, ihr Entstehungsgesetz und ihre
Beziehungen zur Bewegung.

Herr Dr. Hilfiker in Neuchâtel: Vergleichung des definitiven
Kataloges der Mondsterne von Lœwy mit dem System
des Berliner Jahrbuches und der Astr. Gesellschaft.

Herr Dr. Othmar Emil Imhof in Zürich: Die Arten und die
Verbreitung des Genus *Cantlocamptus*.

Quelques notes sur des observations concernantes
la nourriture de poissons.

Herr Francisco P. Moreno, Directeur du Musée de la Plata:
Le musée de la Plata, rapide coup d'oeil sur sa
fondation et son développement. — Esploración arqueolo-
gica de la Provincia de Catamarca.

Herr Ladisláu Netto in Rio de Janeiro: Le Museum national
de Rio de Janeiro et son influence sur les sciences
naturelles au Brésil.

2) Verzeichniß der Zeitschriften, welche im Jahre 1892
von der Gesellschaft gehalten werden.

1) Annalen der Physik und Chemie, 12 Nummern Fr. 48. —

2) Archives des sciences physiques et naturelles,

12 Hefte.

„ 24. —

Mittheilungen VI.

3

3) Ausland, 3 Exemplare à 52 Nummern	Fr. 112. 05
4) Botanisches Centralblatt, 52 Nummern	„ 37. 35
5) Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde	„ 37. 35
6) Dingler, polytechnisches Journal, 4 Bde. à 13 Hefte	„ 48. —
7) Elektrotechnische Rundschau, 52 Nummern	„ 10. 80
8) Gaa in 2 Exemplaren à 12 Hefte	„ 32. —
9) Globus in 3 Exemplaren, je 2 Bde. à 24 Nummern	„ 96. —
10) Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 12 Hefte	„ 16. —
11) Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, 2 Bde. à 3 Hefte	„ 53. 35
12) Journal für praktische Chemie, 22 Nummern	„ 32. —
13) Die Natur	„ 19. 40
14) Naturwissenschaftl. Rundschau, 52 Nummern	„ 21. 35
15) Naturwissenschaftliche Wochenschrift, 52 Nummern	„ 16. —
16) Praktische Physik	„ 8. —
17) Petermann, geographische Mittheilungen in 2 Exemplaren à 12 Hefte	„ 64. —
18) Der Stein der Weisen, gemeinschaftlich mit der Kantonschule	„ 8. 40
19) Vorträge von Virchow und Holtzendorf, 24 Nummern	„ 16. —
20) Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 6 Hefte	„ 10. 80
21) Zoologischer Garten, 12 Hefte	„ 10. 70
Aus der Competenzsumme von	„ 30. —

bestreitet der Bibliothekar verschiedene ihm passend erscheinende Broschüren, Vorträge etc., welche gelegentlich ebenfalls in Circulation kommen.

Die Gesamtausgabe für die Zeitschriften beträgt demnach rund Fr. 750. —

Die im beigefügten Verzeichniß genannten Zeitschriften circuliren gegenwärtig in 14 Kreisen bei 109 Mitgliedern. Diese große Leserzahl macht es natürlich unmöglich, daß ein Mitglied alle Zeitschriften zur Einsicht erhält; es muß sich vielmehr jeder Leser mit einer gewissen Auswahl begnügen. Es ist ferner unmöglich, von allen Zeitschriften die neuesten Nummern zu bieten, weil aller Lesestoff die Rundreise öfter machen muß, bevor er außer Circulation gesetzt werden kann. „Ausland“ und „Globus“ z. B. erhält jedes Mitglied. Diese Zeitschriften sind in 3 Exemplaren abonniert. Da nun 14 Lesekreise existiren, so muß jedes Exemplar meist 5 mal circuliren. Jeder Kreis zählt durchschnittlich 8 Mitglieder. Wird die Lesezeit von 14 Tagen genau innegehalten, so erfordert die Circulation in einem Kreis 16 Wochen, in 5 Kreisen also 80 Wochen. Demnach wird derjenige, welcher Ausland oder Globus in letzter Linie empfängt, im günstigsten Falle 1½ Jahre auf das Neueste warten müssen. Wollte man diesem Uebelstand abhelfen, so müßten viel mehr Dubletten gehalten werden. Eine Aenderung nach dieser Richtung ertragen aber die Finanzen der Gesellschaft nicht. — Um nun nicht die einen Mitglieder auf Kosten der andern zu bevorzugen, ist die Vertheilung des Lesestoffes so geordnet, daß jeder Leser sowohl frischen als auch ältern Stoff erhält.

Zur Orientirung theilen wir nachstehend mit, wie der Lesestoff unter die verschiedenen Kreise vertheilt ist:

- I. Kreis: Ausland, Globus, Petermann, Gäa, Der Stein der Weisen, Natur, Praktisché Physik, Zoologischer Garten, Vorträge.
- II. „ Ausland, Globus, Petermann, Gäa, Dingler, Naturwissenschaftliche Wochenschrift, Archives.

- III. Kreis: Ausland, Globus, Petermann, Gaa, Dingler, Annalen, Natur, Elektrotechnische Rundschau.
- IV. „ Ausland, Globus, Archives, Botanisches Centralblatt, Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde, Natur, Zoologischer Garten, Jahrbuch, Hoffmann.
- V. „ Ausland, Globus, Dingler, Naturwissenschaftliche Wochenschrift, Journal, Zoologischer Garten, Naturwissenschaftliche Rundschau, Centralblatt für Bakteriologie.
- VI. „ Ausland, Globus, Gaa, Wochenschrift, Naturwissenschaftliche Rundschau, Der Stein der Weisen, Dingler, Vorträge.
- VII. „ Ausland, Globus, Petermann, Gaa, Centralblatt für Bakteriologie, Journal, Botanisches Centralblatt, Vorträge.
- VIII. „ Ausland, Globus, Gaa, Wochenschrift, Zoologischer Garten, Hoffmann, Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht, Botanisches Centralblatt, Jahrbuch, Praktische Physik.
- IX. „ Ausland, Globus, Petermann, Journal, Der Stein der Weisen, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Botanisches Centralblatt, Centralblatt für Bakteriologie.
- X. „ Ausland, Globus, Petermann, Dingler, Wochenschrift, Archives, Der Stein der Weisen, Vorträge.
- XI. „ Ausland, Globus, Petermann, Zoologischer Garten, Archives, Gaa, der Stein der Weisen, Vorträge.
- XII. „ Ausland, Globus, Gaa, Hoffmann, Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht, Elektrotechnische Rundschau, Natur, Praktische Physik, Jahrbuch.
- XIII. „ Ausland, Globus, Petermann, Gaa, Naturwissenschaftliche Rundschau, Journal, Archives, Hoffmann, Annalen.
- XIV. „ Ausland, Globus, Petermann, Gaa, Naturwissenschaftliche Rundschau, Natur, Jahrbuch, Vorträge.

Auszug aus der Jahresrechnung der Naturforschenden Gesellschaft pro 1891

mitgetheilt vom Cassier **A. Schmuziger-Stäheli.**

A. Einnahmen.

1. Saldo letzter Rechnung	Fr.	328. 48
2. Beitrag des Staates Aargau	"	200. —
3. „ der Stadt Aarau	"	100. —
4. Zinse	"	24. 95
5. Beiträge von Mitgliedern	"	1048. —
6. Bußen für verspätete Ablieferung des Lesestoffes	"	117. 60
Summa	Fr.	<u>1819. 03</u>

B. Ausgaben.

1. Entschädigungen an auswärtige Vor- tragende	"	80. —
2. Verschiedenes, Lithographien, Inser- tionen etc.	"	249. 18
3. Museumsanschaffungen	"	203. 40
4. Beitrag an die Herstelluug einer Biblio- graphie der schweiz. Landeskunde	"	30. 20
5. Beitrag an die Helmholtzstiftung	"	25. 85
6. Porti	"	8. 06
7. Vergütung an den Bibliothekar	"	100. —
8. Zinse und Provisionen	"	5. 70
9. Abonnements der Zeitschriften	"	757. 45
Saldo	"	359. 19
	Fr.	<u>1819. 03</u>

h) Der Vorstand und die Commissionen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft.

a) Der Vorstand:

Präsident: Herr Dr. F. Mühlberg, Professor.
 Vizepräsident: „ Rektor Wüest.
 Aktuar und
 Bibliothekar: „ S. Döbeli, Bezirkslehrer.
 Cassier: „ Adolf Schmuziger, Fabrikant.
 Beisitzer: „ Rektor Dr. A. Tuchs Schmid.

b) Museumscommission:

Herr Oberst Frey-Herzog.
 „ Dr. F. Mühlberg.
 „ Dr. A. Tuchs Schmid.

c) Bibliothekcommission:

Herr S. Döbeli, Bibliothekar.
 „ Dr. P. Liechti, Professor.
 „ Dr. F. Mühlberg.
 „ Dr. A. Tuchs Schmid.

d) Redaktionscommission:

Herr Dr. F. Mühlberg.
 „ Fischer-Sigwart, Apotheker in Zofingen.
 „ Dr. Ganter, Professor.
 „ Dr. Liechti.
 „ Dr. A. Tuchs Schmid.

e) Rechnungsrevisoren:

Herr Oskar Guyer-Gunkel.
 „ Oberst Roth-Schmuziger.

i) Verzeichniss der Mitglieder der Aargauischen Natur- forschenden Gesellschaft

I. Ehrenmitglieder:

	Eintritts- jahr
1. Custer, Dr. H., Fabrikant in Aarau.	1857
2. Frey-Gessner, Emil, Entomologe in Genf.	1846
3. Herzog, Hans, General, in Aarau.	1839

II. Ordentliche Mitglieder.

	Eintritts- jahr
1. Ausfeld, Rektor in Rheinfelden.	1881
2. Bächli, Ingenieur, Buchs.	1873
3. Bader, G., Apotheker in Bremgarten.	1873
4. Bally, Eduard, Schönenwerd	1888
5. Baumann-Hemmann, Kaufmann, Aarau.	1892
6. Bäurlin, Elektrotechniker, Aarau.	1888
7. Bechstein, Gasdirektor in Aarau.	1888
8. Becker, Ad., Apotheker in Schöffland.	1869
9. Berner, Dr. H., Zahnarzt, Aarau.	1879
10. Bigler, Dr., Bezirkslehrer in Aarau.	1889
11. Bickel, Dr., Chemiker, Wildegg.	1890
12. Bickel, J. M., Fabrikant, Wildegg.	1884
13. Bircher, Dr. med., in Aarau.	1881
14. Bircher, A., in Aarau und Kairo.	1884
15. Bircher, J., Kreis-Ingenieur, in Aarau.	1892
16. Blösch, Vizeammann in Laufenburg.	1881
17. Bruhin, Pfarrer, Basel.	1889
18. Custer, Emil, Chemiker in Aarau.	1886
19. Döbeli, Sam., Bezirkslehrer in Aarau.	1887
20. Dolder-Saxer, Kaufmann, in Aarau.	1887
21. Erne, Gustav, Bezirkslehrer in Leuggern.	1878
22. Erzinger, H., Chemiker, Schönenwerd.	1884
23. Fahrländer, Dr., Regierungsrath, in Aarau.	1884
24. Feer, Karl, Rentier, in Aarau.	1879
25. Feer, James, Rentier, in Aarau.	1881
26. Fischer-Sigwart, Apotheker, in Zofingen.	1880
27. Fleiner, Hans, Fabrikant, in Aarau.	1887
28. Forster, Dr., Apotheker, in Frick.	1887
29. Frey, Adolf, Dr. med., in Aarau.	1853
30. Frey-Frey, Karl, Stadtrath in Aarau.	1874
31. Frey-Herzog, August, Oberst, in Aarau.	1860
32. Frey, Eugen, Kaufmann, in Aarau.	1869
33. Frey, Konrad, Dr., Arzt in Aarau.	1888
34. Frey, Oskar, Fabrikant, in Aarau.	1872
35. Frey, Max, Fabrikant, in Aarau.	1888
36. Frey, Bezirkslehrer in Baden.	1877
37. Frey, Bezirkslehrer in Laufenburg.	1877
38. Frey, Dr., Fürsprech in Brugg.	1890
39. Ganter, Professor, in Aarau.	1886
40. Gonzenbach, Stadtrath, in Aarau.	1881
41. Günther, Karl, in Rheinfelden.	1867
42. Guyer, Oskar, Fabrikant, in Aarau.	1879
43. Gysi, Otto, Mechaniker, in Aarau.	1858
44. Habich-Dietschi in Rheinfelden.	1880
45. Hannemann, Landwirthschaftslehrer, Brugg.	1889
46. Hässig, Hans, Stadtrath, in Aarau.	1892
47. Hauenschield, Direktor, in Berlin.	1888
48. Herzog, Dr., Archivar, in Aarau.	1892
49. Hoch, Gust., Samenhändler, in Aarau.	1891
50. Hofer, Dr., Bezirkslehrer, Unter-Kulm.	1884
51. Holliger, Bezirkslehrer, Gränichen.	1891

	Eintritts- jahr
52. Hommel, August, Mechaniker, in Aarau.	1860
53. Horlacher, Dr., Arzt in Brugg.	1890
54. Hunziker-Fleiner, Herm., in Aarau.	1880
55. Imhof, Dr., Königsfelden.	1890
56. Isler, Dr. med., Aarau.	1884
57. Kalt, Dr., Oberarzt, in Aarau.	1888
58. Kauf, A., Buchhalter, in Aarau.	1892
59. Keller-Zschokke, Bezirkslehrer, Olten.	1888
60. Keusch, C., Apotheker, in Aarau.	1888
61. Kieser-Dambach, R., in Aarau.	1888
62. Kummler, H., Kaufmann, in Aarau.	1886
63. Liechti, Paul, Dr., Professor, in Aarau.	1874
64. Lindt, Otto, Dr., Apotheker, in Aarau.	1877
65. Lorenz, Dr. med., in Aarau.	1875
66. Lüscher, Herm., Kaufmann, in Zofingen.	1888
67. Matter, F., Bezirkslehrer, Kölliken.	1888
68. Meyer, Bezirksförster, Olten.	1890
69. Meyer-Darcis, Kaufmann, in Wohlen.	1882
70. Minnich, Dr., Arzt, Baden.	1887
71. Mühlberg, F., Dr., Professor, in Aarau.	1866
72. Müller, A., Baumeister, in Aarau.	1887
73. Müller-Haberstich, Kaufmann, in Aarau.	1892
74. Neuburger, A., Rentier, in Aarau.	1850
75. Niggli, Bezirkslehrer, Zofingen.	1882
76. Oehler-Theiler, in Aarau.	1884
77. Oppliger, F., Seminarlehrer, in Wettingen.	1887
78. Perusset, Bezirkslehrer, in Aarau.	1883
79. Ringier, A., Regierungsrath, in Aarau.	1886
80. Roth, Oberst, in Aarau.	1875
81. Rothpletz, Karl, Architekt, in Aarau.	1892
82. Rüetschi, Glockengießer, in Aarau.	1887
83. Rutishauser, Zahnarzt, Brugg.	1890
84. Rychner, Dr. O., Arzt, Oberentfelden.	1888
85. Rychner, Louis, Ingenieur, Aarau.	1885
86. Sauerländer, R., Buchhändler, in Aarau.	1881
87. Schaufelbühl, Dr., in Baden.	1866
88. Schenker, Dr. med., in Aarau.	1884
89. Schenker, J., Techniker, Schönenwerd.	1886
90. Schmidlin-Lutz, Oberst, in Aarau.	1836
91. Schmuziger-Stäheli, A., Fabrikant, in Aarau.	1886
92. Schneider, Alfred, Bezirkslehrer, in Baden.	1888
93. Schürch, Fabrikant, in Aarau.	1891
94. Siebenmann, Rud., Vater, in Aarau.	1877
95. Siegrist, Dr., in Brugg.	1890
96. Stacher, Seminarlehrer in Aarau.	1877
97. Stähelin, Alfred, Dr. med., in Aarau.	1869
98. Stoll, Rektor. Schinznach.	1879
99. Thut, Bezirkslehrer in Lenzburg.	1877
100. Tuchs Schmid, Dr., Rektor, in Aarau.	1884
101. Vinassa, Buchhalter, Aarau.	1892
102. Vogler, Stadtgärtner, in Aarau.	1892
103. Wassmer, Emil, Kaufmann, in Aarau.	1882
104. Weber, Buchhalter, Wohlen.	1873

	Eintritts- jahr
105. Weber, Dr. med., in Aarau.	1874
106. Wehrli, H., Kaufmann, in Buchs bei Aarau.	1869
107. Weibel, Dr., Direktor der Irrenanstalt Königsfelden.	1891
108. Weibezahl, Apotheker, in Aarau.	1866
109. Weissenbach, Const., Dr. med., Bremgarten.	1873
110. Widtmer, J., Steinbruchbesitzer in Othmarsingen.	1891
111. Wirz-Martin, Emil, Buchhändler, in Aarau.	1891
112. Wüest, Rektor der Bezirksschule in Aarau.	1884
113. Wullschlegel, J., Bezirkslehrer, in Lenzburg.	1884
114. Wydler, Konrad, Apotheker, in Aarau.	1879
115. v. Wyttenbach, A., Ingenieur, in Aarau.	1888
116. Zehnder, G., Bezirkslehrer, in Olten.	1873
117. Zschokke, Olivier, Oberst, Nationalrath, in Aarau.	1850
118. Zschokke-Bodmer, Hermann, in Aarau.	1878
119. Zschokke, Dr. Arnold, Staatsschreiber, in Aarau.	1878
120. Zschokke, Dr. Fritz, Professor, in Basel.	1887
121. Zschokke, Guido, Buchhändler, in Aarau.	1880
122. Zschokke, Konradin, Ingenieur, in Aarau.	1890
123. Zürcher, Alfred, Dr. med., in Aarau.	1872

